

Erfahrungsbericht ERASMUS – Padua/ Italien SS 2015

Zunächst möchte ich darüber berichten, wie ich mich dazu entschied in Padua mein Auslandssemester zu verbringen. Ich erhielt vom International Office der Julius-Maximilians-Universität Würzburg generelle Informationen, wobei ich auch durch Flyer auf eine Informationsveranstaltung aufmerksam wurde. Nachdem ich diese besuchte, habe ich für mich entschlossen, eine Bewerbung um eine Stelle für einen ERASMUS-Aufenthalt zu verfassen. Auf der offiziellen Facebook Seite, jedoch auch direkt auf der Universität Würzburg Website, kann jeder Student alle wichtigen Formulare für die Bewerbung vorfinden. Nun kam für mich der Zeitpunkt eine geeignete Stadt auszuwählen. Unter anderem standen zur Auswahl: Padova, Siena, Napoli und Milano. Hier fiel es mir sehr schwer, welche dieser wundervollen Städte ich auswählen sollte. Die Entscheidung war für mich dabei so hart, dass ich nur nach einem Kriterium abwägen wollte, nämlich von welchem dieser Orte ich am wenigsten gehört habe. Somit entschied ich mich letztendlich für die wunderschöne Stadt namens **Padova**. Nachdem ich meine Bewerbung verfasste und zudem eine Begründung, weshalb ich im Sommersemester meinen Auslandsaufenthalt verbringen will, wurde mir die Bestätigung für Italien mitgeteilt. Nun konnte mein Abenteuer beginnen.

Zunächst musste man diverse Unterlagen an die Gastuniversität senden, wobei man sich ebenfalls (obligatorisch) um einen Wohnheimsplatz bewerben muss. Diesen kann man jedoch auch ablehnen ohne besondere Gründe nennen zu müssen. Zu dem Thema **Unterkunft** möchte ich gerne meine persönlichen Erfahrungen mit euch teilen. Ich wollte nie in ein Wohnheim ziehen, weil dort so gut wie ausschließlich ausländische Studenten leben. Jedoch wollte ich so gut wie keine deutschen Kontakte pflegen, um mich vollkommen auf die italienische Kultur einlassen zu können. Der erste wichtige Schritt hierfür war für mich eine private Wohnungssuche. Zum Beispiel kann die Internetseite baceca.it dabei helfen Zimmer in Wohngemeinschaften zu finden. Allerdings sollte man darauf achten, dass die Mieten in Italien sehr teuer sind und man sich oftmals ein Zimmer mit einer oder auch mehreren Personen teilen muss. Ich schrieb Studenten der Universität Würzburg an, welche ihr Auslandssemester im WS 2014/ 2015 verbrachten und somit eventuell einen Nachmieter bräuchten. Die Emailadressen dieser Personen erfragte ich im International Office, wobei mir natürlicherweise nur die Daten der Studenten mitgegeben wurden, welche einer Weitergabe zustimmten. So ergab sich ein Kontakt für mich in eine Wohngemeinschaft einzuziehen, in welcher zwei Italiener, eine Italienerin und ein spanischer ERASMUS Student lebten. Die Entscheidung in diese Wohnung zu ziehen, scheint mir die Beste gewesen zu sein, die ich

machen konnte. Alle meine Mitbewohner waren von einer großen Herzlichkeit geprägt, so wie ich es mir von der italienischen Kultur vorstellte und erhoffte. Allerdings muss ich noch eine wichtige Tatsache hier erwähnen: mein Vermieter namens Giorgio Bazza ist nicht zu empfehlen. Er ist ausländerfeindlich und versuchte mich zudem vorzeitig aus meinem Zimmer hinauszuerwerfen, ohne mir meine Kautions zurückgeben zu wollen. Ebenfalls erhielt ich nie einen Mietvertrag, wobei er darauf verwies, dass es nicht seine Aufgabe sei dies zu tun (was absoluter Unsinn ist) und er antwortete nie auf Telefonanrufe, geschweige denn auf Textnachrichten. Aufgrund dieser schlechten persönlichen Erfahrung rate ich anderen Studenten sich vorher zu erkundigen, wer der Besitzer der Wohnhäuser ist. Des Weiteren erhielt ich durch meine Mitbewohner Kontakte zu anderen Italienern, welche auch von Bekanntschaften zu Freundschaften wurden. Dank ihnen lernte ich viel über Padova, jedoch am meisten über ihre Sprache.

Mein persönliches Ziel war es meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Zunächst war es sehr schwer die verwendete Sprache zu verstehen. Dies war nicht nur aufgrund von unbekanntem Vokabular, sondern auch wegen dialektaler Beeinflussung der Aussprache. Da zudem quasi jeder meiner Freunde aus einer anderen Region stammte, konnte man auch immer gewisse Differenzen in der Intonation und Aussprache vorfinden. Am schwierigsten jedoch war für mich etwas zu verstehen, wenn Personen aus Sizilien mit mir sprachen. Durch all diese verschiedenen Personen lernte ich auch wahre „Jugendsprache“ kennen, welche ich dann auch in Alltagssituationen einfließen ließ. Zuletzt kann ich jedoch stolz behaupten, dass ich durch meinen fünf monatigen Aufenthalt in Italien, so gut wie alles verstehen und mich auch in quasi allen Alltagssituationen aber auch fachspezifischen Konfrontationen verständigen konnte.

Die Universität, namens Università degli Studi di Padova, ist gekennzeichnet von einer Vielzahl an Studienangeboten. Ich studierte dort Italienisch und Englisch. Zu aller erst muss ich jedoch zugeben, dass ich mit dem System zur Auswahl der Kurse vollkommen überfordert war. Als Sprachenstudent musste man sich zunächst erkundigen, wie diese Fakultät an der Universität Padova genannt wird, denn jede hat seine eigene Internetseite. Danach findet man auch nicht sofort die Kurse, es dauert einige Zeit bis man sich zurecht findet. Wichtig hierbei noch zu beachten ist die Tatsache, dass im Vorlesungsverzeichnis alle Kurse aufgeführt werden, sowohl vom primo semestre (Wintersemester) als auch vom secondo semestre (Sommersemester). Diese Information ist in der Kursbeschreibung vorzufinden. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Löwenanteil der wichtigeren Kurse, aber auch die Vielfalt dieser im Wintersemester vorzufinden sind. Da ich dies nicht wusste, musste ich mich mit dem übrigen Kursangebot arrangieren, was jedoch im Nachhinein nicht

zu allzu großen Problemen führte. Des Weiteren ist eine andere wichtige Tatsache, dass es in so gut wie allen Kursen keine maximale Anzahl an Teilnehmern gibt. Der Nachteil hiervon ist jedoch ebenfalls offensichtlich: einige Kurse sind maßlos überfüllt, wobei einige Räume nicht die Kapazitäten besitzen solch eine enorme Masse an Studenten aufzunehmen, insbesondere in Englischkursen. Des Weiteren ist eine Veränderung gegenüber den Examen an der Universität Würzburg, denn die meisten Klausuren, die ich hatte waren mündlich und nicht schriftlich. Zudem erhält man sehr viel mehr ECTS Punkte für einen Kurs im Gegensatz zu Deutschland. Allerdings finden die meisten Kurse auch circa drei Mal die Woche statt. Meine persönliche Erfahrung zeigt, dass viele Dozenten sehr offen sind und auch bei Nachfrage die Punktzahl reduzieren. Ebenso sind diese sehr hilfsbereit innerhalb der Klausuren selbst, da sie wissen, dass man kein Muttersprachler ist. Bei etwaigen Nachfragen sind die Dozenten ebenfalls überaus freundlich und hilfsbereit, sodass es möglich ist alle Probleme zu lösen. Zudem gibt es noch das Segreteria degli Studenti, das Studentensekretariat, in welchem organisatorische Schwierigkeiten, wie beispielsweise Anmeldungsprobleme für Klausuren geregelt werden können. Es sollten also keinerlei Erschwernisse das Abenteuer ERASMUS trüben.

Nun möchte ich zuletzt auf die Stadt selbst eingehen. Padua befindet sich in der Region Veneto, welche sich bekanntlicherweise im Norden des Landes befindet und ist nur circa eine halbe Stunde mit dem Zug von Venedig entfernt. Zugfahrten sind hier preiswerter als in Deutschland, wobei es durchaus lohnenswert ist auch weiter entfernte Städte, wie zum Beispiel Bologna, zu besuchen. Padua ist ein wunderschöner europäischer Ort. Dort sind verschiedenste Kulturen vorzufinden, was zu einer großen Vielfalt und Offenheit der Bevölkerung sorgt. Es befindet sich zudem der berühmte Prato della Valle in dieser Stadt. Diese piazza ist der zweitgrößte Platz Europas, auf welchem es oft zu langen Abenden kommt. Hier ist es einfach neue Personen kennenzulernen und einfach die freie Zeit zu genießen. Auch viele Kirchen sind in Padua vorzufinden, wie beispielsweise die Basilica di San Pietro. Feierliche Abende verbringt man auch gerne in der Piazza die Signori, wo sich sowohl Jung als auch Alt treffen, um die Nächte zu genießen. Berühmtheiten wie Galileo Galilei studierten auch hier im Osservatorio Astronomico und unterrichteten auch im Palazzo Bò in der Magna Aula. Zudem sind viele verschiedene Museen mit ausgeprägter Geschichte in Padua vorzufinden. Wie man nun sehen kann hat meine Lieblingsstadt Italiens sehr viel zu bieten, was für mich die Entscheidung einfach machen würde nochmals dort ein Auslandssemester zu verbringen.

Zu guter Letzt möchte ich nur anmerken, dass ich generell jedem Student empfehle ein

ERASMUS Semester oder auch Jahr wahrzunehmen. Hier empfehle ich natürlich meine Stadt Padua, da diese eine wahre Studentenlokalität ist mit rund 250000 Einwohnern. Allerdings kann ich nur meine eigenen Erlebnisse berichten, welche anderen Studenten hoffentlich bei ihrer Entscheidung helfen können, welche Stadt die geeignete für ein Studium wäre.